

STATISTISCHE BERICHTE

15. APRIL 2009

Schm

Ausgeschickter von
Wissenschaftlichen Fachberatern



2643



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. V/23/44

Erschienen am 31. Januar, 1957

Signatur ZS 1
37111

Die Umsatzentwicklung des Baustoffhandels
im Jahr 1956

(6009)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

Die Umsatzentwicklung des Baustoffhandels im Jahr 1956

Im Jahr 1956 steigerte der Baustoffhandel wiederum seinen Warenabsatz gegenüber 1955, doch war das Ausmaß der Absatzzunahme nicht mehr so ausgeprägt wie in den zurückliegenden Jahren. Während die Wachstumsrate von 1954 auf 1955 dem Wert nach 18 vH betragen hatte, konnte dieser Geschäftszweig - nach den Meldungen der an der Repräsentativstatistik teilnehmenden Unternehmen - im Berichtsjahr das Ergebnis des Jahres 1955 nur um 6 vH überschreiten. Die sich seit dem Sommer 1956 in der Bauwirtschaft abzeichnende konjunkturelle Dämpfung, die in erster Linie durch die spürbar werdende Zurückhaltung bei der Auftragserteilung für den Wohnungsbau ausgelöst wurde und zunächst den Sektor der Rohbauten beeinflusste, hat sich auch auf den Absatz des Baustoffhandels ausgewirkt.

Bei der Beurteilung der Entwicklung der Umsatzwerte muß jedoch berücksichtigt werden, daß im abgelaufenen Jahr einige Preisveränderungen eingetreten sind. Zwar stehen Ergebnisse, die einen Einblick in die Entwicklung der Absatzpreise im Baustoffhandel gewähren, nicht zur Verfügung, doch dürfte der Preisindex für den Wohnungsbau¹⁾ einige Anhaltspunkte über die Preisgestaltung geben. Nach vorläufigen Ermittlungen sind die Abnehmerpreise frei Baustelle für Mauersteine und Kalk im Jahr 1956 gegenüber 1955 um etwa 6 vH bzw. 1 vH gestiegen, während die Preise für Zement unverändert geblieben sind. Danach dürfte die Zunahme der abgesetzten Mengen nicht ganz dem Anstieg der Werte entsprechen haben.

Bei dieser Darstellung darf nicht außer acht gelassen werden, daß die erwähnte Wachstumsrate der Umsatzwerte nur für den Geschäftszweig insgesamt gilt; die Veränderungen bei den einzelnen Unternehmen streuen zum Teil erheblich um dieses Ergebnis. So schwanken die Umsatzveränderungen bei den einzelnen Berichtsfirmen im Berichtsjahr gegenüber 1955 zwischen Steigerungen bis zu 40 vH und Absatzminderungen bis zu 25 vH. Bei einer Aufgliederung und Zusammenfassung der in die Berichterstattung einbezogenen Baustoffhandlungen nach Umsatzgrößenklassen zeichnen sich folgende Unterschiede gegenüber dem jeweiligen Vorjahr ab:

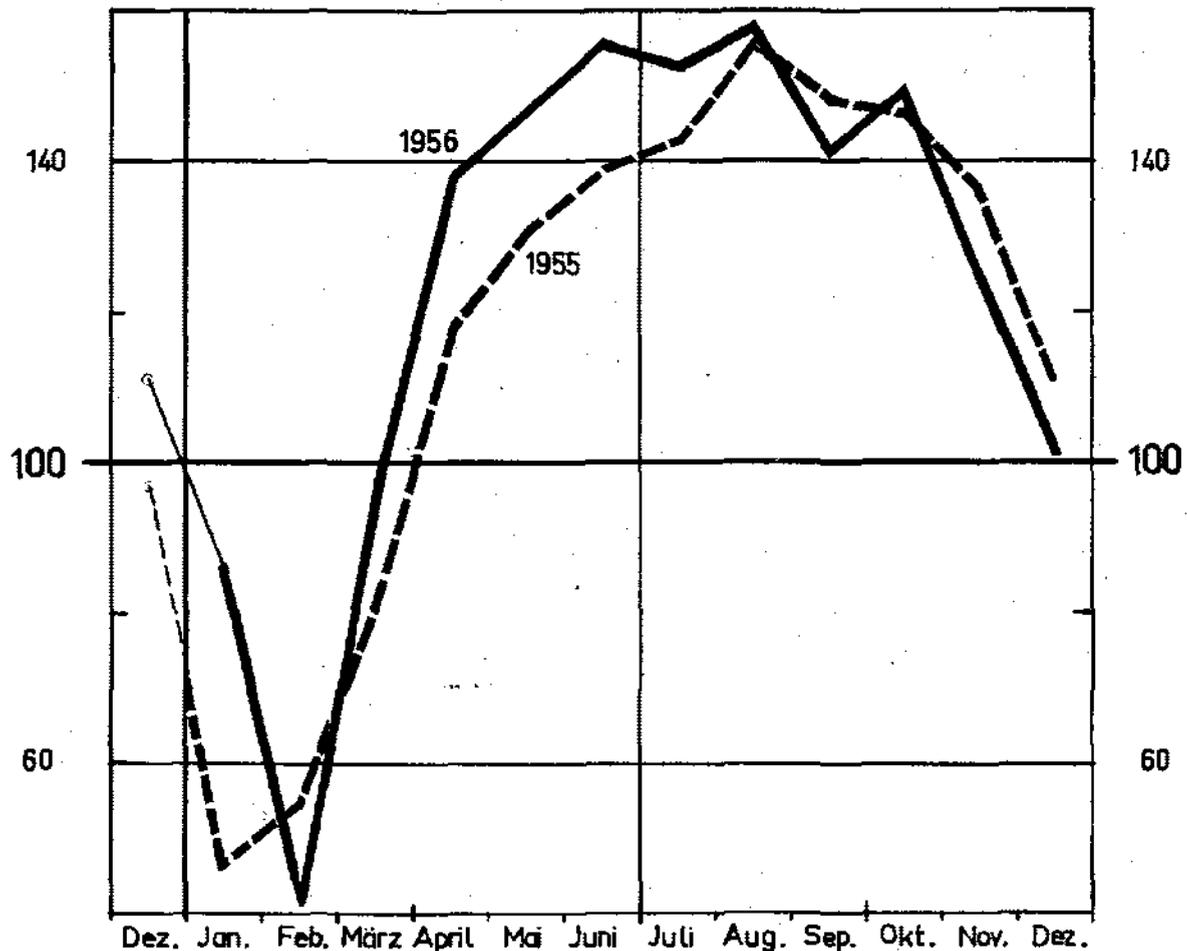
Betriebsgröße 1954	1955	1956
bis 1 Mill. DM	+ 21 vH	+ 5 vH
über 1 Mill. DM bis 3 Mill. DM	+ 20 vH	+ 7 vH
über 3 Mill. DM	+ 17 vH	+ 5 vH

Die jahreszeitliche Entwicklung des Warenabsatzes zeigt nicht mehr ganz den üblichen Verlauf. Wohl konnten die Berichtsfirmen des Baustoffhandels

¹⁾ Vgl.: "Statistische Berichte" Arbeitsreihe VI/21.

Die Entwicklung der Umsatzwerte des Baustoffhandels

Monatsdurchschnitt 1954 = 100



STAT. BUNDESAMT 87

im 1. Halbjahr wiederum eine kräftige Absatzbelebung aufweisen, die in starkem Maße durch den erheblichen Überhang an unfertigen Wohnungen zu Beginn des Jahres 1956 hervorgerufen wurde; jedoch trat in der zweiten Hälfte 1956 ein stärkerer Rückgang der Verkaufstätigkeit als im Vorjahr in Erscheinung. Nach einem verhältnismäßig hohen Umsatz im Januar gingen die Werte im darauffolgenden Monat infolge des sehr strengen Frostwetters erheblich zurück. Mit dem Monat März begann die saisonübliche Ausweitung der Absatztätigkeit, die nach einer zunächst steil verlaufenden Aufwärtsbewegung einen gewissen Höhepunkt im Monat Juni erreichte. Nachdem bereits der Juli eine Abschwächung des Absatzes brachte, erscheint das Ergebnis des September, das unter dem Vorjahrsstand lag, bemerkenswert. Auch die beiden letzten Monate des Berichtsjahres zeigten einen stärkeren Rückgang des Warenabsatzes, so daß die entsprechenden Vorjahrswerte nicht erreicht werden konnten.

Da der Bedarf an Baustoffen sich nach dem Umfang der Bautätigkeit richtet und das Baugewerbe zum größten Abnehmer des Baustoffhandels zählt, erscheint ein Vergleich mit dem aus der Statistik über das Bauhauptgewerbe zur Verfügung stehenden Zahlenmaterial, das einen Überblick über das Ausmaß der arbeitstäglichen Bauproduktion gewährt, angebracht. Während die baugewerbliche Produktion, arbeitstäglich gerechnet, im Jahr 1955 das Produktionsvolumen des vorangegangenen Jahres noch erheblich überschreiten konnte, zeigt - nach vorläufigen Ergebnissen - der Vergleich 1956 gegenüber 1955 keine nennenswerten Veränderungen. Nachdem bereits im Mai 1956 die Saisonspitze erreicht wurde, ging - im Gegensatz zu den vergangenen Jahren - das Volumen der Bauproduktion in stärkerem Maß zurück.

In der dem Baustoffhandel vorgelagerten Wirtschaftsstufe Steine und Erden hat sich der vorläufige Index der industriellen Produktion - arbeitstäglich gerechnet - im Jahr 1956 gegenüber dem Vorjahr zwar um 5 vH erhöht, erreichte aber ebenfalls nicht die Wachstumsrate von 1954 auf 1955.

Entwicklung der Umsatzwerte des Baustoffhandels

1954 = 100

Monat	1955	1956	Veränderung 1956 gegenüber 1955 vH
Januar	47	86	+ 84
Februar	55	43	- 22
März	82	98	+ 20
April	118	138	+ 17
Mai	131	147	+ 12
Juni	139	156	+ 13
Juli	143	153	+ 7
August	156	158	+ 2
September	149	142	- 4
Oktober	147	150	+ 2
November	137	126	- 8
Dezember	111	101 p	- 10

p = vorläufige Zahl